



Leistungserbringung

zur Teilhabe am Arbeitsleben im Eingangsverfahren und
Berufsbildungsbereich in Zeiten der Corona - Pandemie

2. April 2020

Gliederung

1. Ausgangssituation

2. Besondere Herausforderungen

3. Eine veränderte Angebotsstruktur – eng geknüpft an die individuellen Bedarfe der leistungsberechtigten Personen



Telefonische Betreuung



Mobiler Werkstattdienst



Notgruppen in der Werkstatt



Individuelle Betreuung der leistungsberechtigten Personen

4. Zielstellung

5. Berufliche Bildung und Qualifizierung

6. Gültigkeitsdauer und notwendige Finanzierung

1. Ausgangssituation

Mit der Verordnung des Landes Sachsen-Anhalt über Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus in Sachsen-Anhalt wurde am 17. März 2020 mit Wirkung ab dem 18. März 2020 ein Betretungsverbot für Werkstätten für behinderte Menschen mit nur wenigen Ausnahmen ausgesprochen. An diese Verordnung gebunden, schlossen die Diakonie Werkstätten Halberstadt für ihre beschäftigten Mitarbeiter*innen im Arbeitsbereich sowie die Teilnehmer*innen im Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich und im Förderbereich ab dem 19. März 2020 in enger Absprache mit den Wohneinrichtungen, Angehörigen und gesetzlichen Betreuer*innen die Türen.

Unumstritten ist, dass Menschen mit Behinderungen weiterhin eine adäquate Betreuung, Unterstützung und Begleitung benötigen – besonders in dieser herausfordernden Zeit. Können sie auch gerade die Werkstatt nicht betreten, gilt es doch die Leistungsfähigkeit der beschäftigten Mitarbeiter*innen im Arbeitsbereich und Teilnehmer*innen im Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich sowie im Förderbereich zu erhalten und weiterhin Bildungsmaßnahmen anzubieten. Tagesstrukturen müssen zudem aufrecht erhalten und an veränderte Bedingungen angepasst werden, um zu helfen, dass Menschen mit Behinderungen psychisch und physisch gut durch diese Krisenzeit kommen.

Orientiert am Kurzkonzept „Leistungserbringung zur Teilhabe am Arbeitsleben im Eingangsverfahren (EV) und Berufsbildungsbereich (BBB)“ der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten (LAG WfbM) des Landes Sachsen-Anhalt vom 1. April 2020, dessen Anwendung allen Werkstätten empfohlen worden ist, findet die Betreuung und Umsetzung der beruflichen Bildung der Menschen mit Behinderungen durch die Diakonie Werkstätten Halberstadt weiterhin statt – nicht im klassischen Sinne, sondern in einer der Situation und den Bedürfnissen der leistungsberechtigten Personen angepassten Art und Weise.

2. Besondere Herausforderungen

Schwerpunkt ist die Aufrechterhaltung der Tagesstruktur sowie der individuellen bedarfsgerechten Betreuung jedes*jeder einzelnen Teilnehmer*in im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich. Durch soziale Isolation können Angststörungen, Zwangsneurosen, Suchtverhalten und Depressionen verstärkt sowie Konfliktpotential und Gewaltbereitschaft erhöht werden. Diesen Gefahren gilt es entgegen zu wirken.

Primäre Ziele der beruflichen Bildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen im Eingangsverfahren und im Berufsbildungsbereich sind die Entwicklung, Erhöhung oder Wiedergewinnung der individuellen Leistungsfähigkeit, aber auch die Weiterentwicklung der Persönlichkeit und Ermöglichung der Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft. Diese setzen wir durch neue Wege und innovative Ideen um.

3. Eine veränderte Angebotsstruktur – eng geknüpft an die individuellen Bedarfe der leistungsberechtigten Personen



Telefonische Betreuung

Zu allen Teilnehmer*innen des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereichs wird der Kontakt durch die Bildungsbegleiter*innen aufrechterhalten. Die Bildungsbegleiter*innen rufen regelmäßig ihre Teilnehmer*innen an, fragen nach dem Befinden, beantworten Fragen, vermitteln Sicherheit und informieren über aktuelle Entwicklungen hinsichtlich der Werkstatt. Diese Telefonate werden mit Zeitangaben in der üblichen MICOS Tagesdokumentation dokumentiert.



mobiler Werkstattdienst

Der mobile Werkstattdienst kommt zum Einsatz für diejenigen Menschen mit Behinderungen, die in der Regel allein wohnen und wenig bzw. keine sozialen Kontakte haben. Dieser Personenkreis wird zusätzlich zur telefonischen Betreuung regelmäßig von Kolleg*innen der Werkstatt persönlich kontaktiert und besucht. Die notwendigen hygienischen Sicherheitsmaßnahmen werden dabei stets beachtet. Bildungsmaterialien oder wenn möglich sogar Tätigkeitsaufgaben werden überbracht und am nächsten vereinbarten Termin wieder zurück in die Werkstatt befördert, wo sie von den Bildungsbegleiter*innen ausgewertet werden können und eine Rückmeldung gegeben wird. Bei Bedarf bestünde zusätzlich zum Angebot der persönlichen (Beratungs-) Gespräche die Möglichkeit, bei Lebensmittel- oder Güterknappheit, wie z.B. Hygieneartikel oder Medikamenten, diese zu besorgen und mitzubringen.

Es wird davon ausgegangen, dass der Bedarf am mobilen Werkstattdienst sowie auch an der Betreuung in den sogenannten Notgruppen steigen wird, je länger das Betretungsverbot der Werkstatt gilt.

Exkurs: Menschen mit psychischen Erkrankungen

Für Menschen mit psychischen Erkrankungen ist die derzeitige Situation besonders herausfordernd. Aufgrund des Betretungsverbots der Werkstatt fallen Tagesstruktur, sinnstiftende Tätigkeit, Beschäftigung, gewohnte Netzwerke sowie soziale Kontakte weg und zu ggf. vorhandenen Angststörungen kommen die Realängste durch die derzeitige Situation hinzu. Für einen Großteil der Betroffenen stellt dieser Wegfall an bekannten Alltagsstrukturen eine zusätzliche psychische Belastung dar. Die zunehmende soziale Isolation durch die zur Eindämmung der Corona- Pandemie ausgesprochenen Ausgangsbeschränkungen begünstigen Überforderungen und persönliche Krisen.

Obschon auch dieser Personenkreis von den Bildungsbegleiter*innen der Diakonie Werkstätten Halberstadt regelmäßig telefonisch kontaktiert wird, ist eine zunehmende Unsicherheit und Not der Menschen mit psychischen Erkrankungen zu verzeichnen. Dies belegen auch die gestiegenen Bedarfsanzeigen beim Sozialpsychiatrischen Dienst des Landkreises Harz und bei unserer für die Werkstatt tätigen Psychotherapeutin. Aus diesem Grund wird zunehmend der mobile Werkstattdienst aktiv.

Weiterhin besagt die Verordnung des Landes Sachsen-Anhalt über Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des neuartigen Corona-Virus, dass u.a. Menschen mit Behinderungen, die den Besuch der Werkstatt als eine tagesstrukturierende Maßnahme benötigen, von dem Betretungsverbot ausgenommen sind. Dies ermöglicht die Betreuung in sogenannten Notgruppen. Nicht nur, aber auch für den eben beschriebenen Personenkreis ist dieses Angebot unerlässlich.



Notgruppen in der Werkstatt

Eine Betreuung in der Notgruppe in der Werkstatt erfolgt für diejenigen Menschen mit Behinderungen, die nicht in besonderen Wohnformen oder Wohngruppen wohnen und deren Betreuung tagsüber nicht von ihren Eltern und Angehörigen sichergestellt werden kann bzw. für diejenigen, die dringend einer Tagesstruktur durch die Werkstatt bedürfen, da ansonsten Gesundheit, Leib und Leben gefährdet sind.

Für diesen Personenkreis gibt es Angebote zur Arbeit und Beschäftigung bzw. beruflichen Bildung zu den regulären Arbeitszeiten der Werkstatt in der Hauptwerkstatt der Diakonie Werkstätten Halberstadt sowie in der Buchbinderei – Standort für die Betreuung von Menschen mit psychischen Erkrankungen. Ein Fahrdienst wird bei Bedarf von der Werkstatt organisiert. Die vorgegebenen Hygiene- und Schutzmaßnahmen werden stets eingehalten bzw. umgesetzt.



Individuelle Betreuung der leistungsberechtigten Personen

Die Angebote und Maßnahmen zur beruflichen Bildung der Diakonie Werkstätten Halberstadt finden ortsunabhängig weiterhin mittels alternativer Lernformen statt. Durch die regelmäßige telefonische Betreuung durch die Bildungsbegleiter*innen sind Kontakt und Kommunikation mit den Teilnehmer*innen des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereichs sichergestellt. Die über Wochen oder Monate erarbeitete Vertrauensbasis der Bildungsbegleiter*innen zu den Teilnehmer*innen ermöglicht es, aktuell sehr flexibel unterschiedliche Kommunikationskanäle zur individuellen Stabilisierung und zum Wissenstransfer zu nutzen.

Maßnahmen der beruflichen Bildung werden sowohl über die digitale Lernwerkstatt der Homepage der Diakonie Werkstätten Halberstadt als auch in Papierform angeboten. Durch eine jüngst erfolgte Abfrage aller Teilnehmer*innen des Berufsbildungsbereichs ist bekannt, welche Zugänge zu Bildungsangeboten jede*r Teilnehmer*in hat und ob Unterlagen und Materialien online genutzt werden können.

Die Bildungsbegleiter*innen stehen allen Teilnehmer*innen täglich zu festgelegten Zeiten telefonisch zur Verfügung. Aufgaben können hier individuell für den Tag besprochen werden. Individuell abgestimmt, erfolgt eine telefonische Absprache am Ende des Unterrichtstages. Im besonderen Bedarfsfall kann ein „face to face“ Termin (persönlich oder auch per Video) vereinbart werden. Absprache von Aufgaben erfolgt unter Nutzung der zur Verfügung stehenden technischen / digitalen Lösungen, wie z.B. E-Mail, digitaler Lernwerkstatt, Telefon oder social networking, wenn die individuellen Voraussetzungen dies zulassen.

4. Zielstellung

- Stabilisierung der Persönlichkeit in der aktuellen Extremsituation
- Inhalte des Bildungsplans an die aktuelle Situation anpassen und umsetzen
- Kommunikation
- Stärkung des Selbstvertrauens
- Unterstützung in der Alltagsbewältigung
- Krisenintervention
- Aufrechterhaltung einer Tagesstruktur
- Aufrechterhaltung der Vertrauensbasis

5. Berufliche Bildung und Qualifizierung

Um den Teilnehmer*innen des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereichs auch während der Zeit des Betretungsverbot Bildungsinhalte zu vermitteln, halten die Diakonie Werkstätten Halberstadt individuelle und spezialisiert angepasste Formate vor. Jede*r Teilnehmer*in erhält die Möglichkeit, Bildungsangebote entsprechend ihrer*seiner individuellen Leistungsfähigkeit wahrzunehmen. Die theoretische Wissensvermittlung steht im Vordergrund.

Für jede*n Teilnehmer*in des Eingangsverfahren und des Berufsbildungsbereichs werden individuelle Bildungsmappen laut Bildungsrahmenplan erstellt. Je nach Bedarf werden hier Bildungsangebote und -übungen in verschiedenen Sprachen (Leichte Sprache, Einfache Sprache, deutsche Gebärdensprache, Vierhand-Gebärde) und Schwierigkeitsgraden angeboten. Die Bildungsmappen werden entweder postalisch, über den mobilen Werkstattdienst oder die Bildungsbegleiter*innen selbst zu den Teilnehmer*innen gebracht. Es erfolgt eine Dokumentation, wer wann welche Angebote bekommen und an welchen Maßnahmen er*sie teilgenommen hat.

Es werden feste Termine der Rücksendung bzw. der Abholung sowie eine Verpflichtung der Abarbeitung der Unterlagen vereinbart. Die Bildungsbegleiter*innen stehen fortlaufend für Rückfragen bei der Bearbeitung zur Verfügung. Sie kontrollieren den Rücklauf und die Inhalte der bearbeiteten Unterlagen und geben Rückmeldungen an die Teilnehmer*innen.

Neben allgemeinen und aktuellen Informationen, sind die Bildungsmappen mit Übungen zum Lesen, Schreiben, Rechnen sowie künstlerischen, kreativen und sportlichen Angeboten ausgestattet. Zudem enthalten sie Übungen zur Selbstfürsorge sowie nützliche Tipps zur Selbstversorgung und Haushaltsführung, die u.a. über kleine Filme vermittelt werden. Weiterhin werden spezielle Aufgaben zu verschiedenen Arbeitsbereichen, wie z.B. Buchbinden, Holz- oder Pflanzenkunde angeboten. Auf diese Art wird die berufliche Bildung in Selbstlernphasen von zu Hause aus durchgeführt. Die Teilnehmer*innen dokumentieren die Bearbeitung in Form von wöchentlichen Tätigkeitsnachweisen.

Darüber hinaus werden über die Homepage der Diakonie Werkstätten Halberstadt, online-Angebote vorgehalten. Bildungsangebote und Qualifizierungsmaßnahmen können hier in digitaler Form genutzt werden.

Exkurs: Digitale Lernwerkstatt der Diakonie Werkstätten Halberstadt

Mit Klick auf das digi.lernen Symbol auf der Homepage der Diakonie Werkstätten Halberstadt erscheinen die verschiedenen Angebote in einer Übersicht. Die einzelnen Buttons können angeklickt werden, werden lautsprachlich erklärt und enthalten weiterführende Informationen bzw. Angebote:

Leistungen / Angebote sind neben der telefonischen Betreuung:



der mobile Werkstattdienst,



die Betreuung in Notgruppen,



die Selbst-Werkstatt,



die Haus-Werkstatt sowie



die Maßnahmen zur Pandemie- Eindämmung



Beim Anklicken des Button Selbst-Werkstatt wird die Erläuterung derselben in Lautsprache gegeben und Buttons zu verschiedenen Themen können dann angeklickt werden:

Info`s zum Corona-Virus	Was ist gut für mich?	Bildungsangebote	Nützliche Tipps
<p>Links zu Videos und Dokumenten</p> <p>eigene Videos und Dokumente</p>	<p>Definition Resilienz und Selbstfürsorge</p> <p>Definition Resilienz und Selbstfürsorge in Leichter Sprache</p> <p>Bilder und Material zum Thema.</p>	<p>Bildungsangebote in verschiedenen Kategorien zum Anklicken.</p>	<p>Nützliche Tipps zu verschiedenen Kategorien zum Anklicken.</p>

In der Selbst-Werkstatt werden Bildungsangebote in digitaler und Papierform für die Teilnehmer*innen des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereichs sowie für die beschäftigten Mitarbeiter*innen des Arbeitsbereichs und des Förderbereichs zur Verfügung gestellt. Besonders Augenmerk liegt auf der Resilienz-Förderung und der Selbstfürsorge.

Die Selbst-Werkstatt umfasst eine Vielzahl an Angeboten zur Förderung, Weiterentwicklung und zum Erhalt bereits vorhandener Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmer*innen des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereichs und beschäftigten Mitarbeiter*innen im Arbeitsbereich und Förderbereich. Kreative und schöpferische Ressourcen werden auch in einer Zeit, in der direkter sozialer Kontakt vermieden werden soll, sinnstiftend aktiviert. Die Angebote sind auf verschiedenen Abstraktionsebenen aufgearbeitet und umgesetzt, sodass ein möglichst breites Spektrum der Menschen mit Behinderungen davon profitieren kann.

Die alternativen Lernformen der Diakonie Werkstätten Halberstadt sind zielgruppenorientiert und datenschutzkonform. Die digitalen und analogen Bildungsmaßnahmen und -angebote decken im Wesentlichen die üblichen Themengebiete und Lerneinheiten des Berufsbildungsbereichs ab. Durch Beratung und die Unterstützung des externen Datenschutzbeauftragten und des angestellten IT-Mitarbeiters der Diakonie Werkstätten Halberstadt werden alle notwendigen Datenschutzbestimmungen eingehalten. Durch einen einfachen Aufbau digitaler Lernformate auf der Homepage der Diakonie Werkstätten Halberstadt, die Bereitstellung der Bildungsangebote in verschiedenen Sprachen, wie z.B. Leichte Sprache und Gebärdensprache, sowie eine bedarfsgerechte, individuelle Zusammenstellung der Bildungsmappen, werden alle Maßnahmen zielgruppengerecht angeboten. Sie sind zudem so gestaltet, dass sie der Identitäts- und Individualitäts-Findung der Menschen mit Behinderungen dienen und günstige Voraussetzungen für deren Entwicklung schaffen. Über die verschiedenen Zugangskanäle können alle Teilnehmer*innen des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereichs erreicht werden und ihnen eine adäquate Betreuung zuteilwerden. Eine entsprechende Einwilligungserklärung der Teilnehmer*innen zur Nutzung der digitalen Angebote ist eingeholt worden.

Die Orientierung am Durchführungskonzept der Agentur für Arbeit ist nach wie vor gewährleistet. Die Anforderungen der AZAV, wie beispielsweise die fachgerechte Dokumentation, das Erstellen der Eingliederungspläne für jede*n einzelne*n Teilnehmer*in sowie die individuelle berufliche Bildung anhand der Bildungsrahmenpläne, werden weiterhin erfüllt.

Darüber hinaus finden wie bisher regelmäßige Absprachen der Bildungsbegleiter*innen und Mitarbeiter*innen des Begleitenden Dienstes mit Eltern, Angehörigen und/oder gesetzlichen Betreuer*innen statt.

Die beschriebene Angebotsstruktur wird solange fortgeführt, bis das Betretungsverbot für die Teilnehmer*innen des Eingangsverfahrens und des Berufsbildungsbereichs in den Werkstätten wieder aufgehoben wird.

Wenn die berufliche Bildung im gewohnten Umfeld und Struktur fortgeführt werden kann, werden die erlernten Inhalte in das Gesamtsystem eingefügt und die überwiegend theoretischen Bearbeitungen der Themen in den praktischen Bereichen umgesetzt werden. Gemeinsame Reflexionen über die vergangene Zeit der Selbstlernphasen und Isolierung werden in den einzelnen Berufsbildungsbereichen und Arbeitsgruppen erfolgen. Jede*r Teilnehmer*in wird die Möglichkeit haben, sich hinsichtlich seiner*ihrer Gedanken und Emotionen äußern zu können und dies in der Gemeinschaft aufzuarbeiten. Ein Großteil der erstellten Materialien und Unterlagen wird nachfolgend weiterhin als Bildungsmaterial für die Berufsbildungsbereiche, aber auch für den Arbeitsbereich, gesichert und weiterhin angewendet werden.

5. Gültigkeitsdauer und notwendige Finanzierung

Dieses Konzept der „Leistungserbringung zur Teilhabe am Arbeitsleben im Eingangsverfahren und Berufsbildungsbereich in Zeiten der Corona-Pandemie“ ist gültig während des gesamten Zeitraums des Betretungsverbot gemäß der Verordnung SARS-CoV-2 des Landes Sachsen-Anhalt. Unstrittig ist, dass es nur bei voller Fortzahlung der bisher vereinbarten Kostensätze in der jetzt dringend notwendigen Form vollumfänglich vorgehalten werden kann.

Halberstadt, 2. April 2020

Sandra Giebel

Geschäftsführerin